

Marmor und Naturstein pflegen

Dass architektonische Zeugen aus Naturstein alle anderen Materialien über Jahrtausende überlebten, zeugt zweifellos von seiner Zeitlosigkeit, sowohl im Verschleiß als auch in seiner Ästhetik.

Hier finden Sie die wichtigsten Maßnahmen zur Pflege von Natursteinen aufgelistet:

Sand und Schmutz:

Besonders wichtig während der Bauphase: Sand und grober Dreck wirkt unter Ihren Schuhen wie ein Mühlstein. Deshalb: Wo man läuft, öfters zusammenkehren! Sand unter einer "starren" Abdeckung (Schalttafel) ist viel schlimmer als gar keine Abdeckung. Luftdurchlässige Teppiche dagegen sind sinnvoll. 99% aller Kratzer und abgebrochenen Ecken entstehen nach der Verlegung bis nach dem Einzug.

Nässe und Feuchtigkeit:

Haben keinerlei Auswirkungen auf Ihren Naturstein. Aber Nässe zieht Schmutz (Staub) an und hinterlässt vor allem beim wiederholten Auftrocknen Kalkrückstände. Vor allem im Außenbereich fördert ständige Feuchtigkeit die Bildung von Moosen und Algen.

Austrocknung:

Naturstein wird am besten in Trassmörtel verlegt, der je nach Aufbauhöhe und Durchlässigkeit des Natursteines bis zu einem halben Jahr und darüber zum Austrocknen braucht. Deshalb den Boden keinesfalls längere Zeit luftundurchlässig abdecken. Dies kann bei einigen Materialien zu Sinterbildungen (Ausblühungen) führen. Da Sie Stein pur erhalten (ohne Glasur etc.), sind einige Materialien in feuchtem Zustand wesentlich dunkler als in trockenem. Erschrecken Sie nicht, wenn Ihr ausgesuchtes Material Ihnen frisch verlegt dunkler erscheint als angenommen. Prüfen sie die Farbe anhand einer unverlegten, trockenen Platte. Gegen Ende der Austrocknungszeit kann Ihr Boden fleckig erscheinen, da manche Teile schon trocken, aber andere noch etwas feucht sind. Während dieser Zeit kann der Belag mit geeigneten Wischwasserzusätzen, wie z.B. Glastilan, gereinigt werden. Hartnäckiger Schmutz kann im Bedarfsfall mit Mitteln wie beispielsweise Lithofix Wexa Grundreiniger angegangen werden.

Pflege und Reinigungsmittel:

Grundsätzlich unterscheiden wir bei der Pflege zwei Arten von Natursteinen:

- a. **Säurebeständige Materialien,**
die keinen Kalk enthalten z.B. Granit, Gneis, Porphyrt und zum Teil Quarzite.

Hier kann nur wenig falsch gemacht werden. Polierte Flächen werden mit pflegenden Produkten, die keine Schichten bilden, gewischt, wie z.B. Marmorwischpflege. Bei der Fleckenentfernung haben Sie nahezu unbegrenzte Möglichkeiten (siehe Info Fleckenentfernung – Tipps). Wenn Sie etwas Stärkeres brauchen, sollten Sie auf Pflegeprodukte der Industrie zurückgreifen. Ein alter Haustritt wird damit eventuell wieder wie neu. Vorsicht ist allerdings bei dünnflüssigen Ölen und stark färbenden Flüssigkeiten gegeben, da sie evtl. tief in den Stein eindringen und damit das Aussehen dauerhaft verändern.

- b. **Kalkhaltige Materialien,**
die durch Säure zumindest anlösbar sind z. B. Marmor, Kalkstein und ähnliche Materialien.

Wesentliche Einschränkung ist hier durch den Kalk gegeben, der sich in Verbindung mit Säure in Gips umwandelt. Hierbei verblasst die Farbe und die Politur wird stumpf. Bei Vermeidung säurehaltiger Pflegemittel können Marmor und ähnliche Materialien über Jahrzehnte, ja Jahrhunderte in neuwertigem und ansprechendem Zustand bewahrt werden, wie zahlreiche Gebäude z. B. Kirchen etc. belegen. Diese Materialien werden am besten auch mit einer Marmorwischpflege gereinigt. Diese enthält pflegende Substanzen, die keine Schichten bilden (wie Wachs o. ä.), den Glanz jedoch hervorheben und den Naturstein nicht auslaugen, so dass er nicht alles aufsaugt was ihm geboten wird. Mit Neutralseife haben wir die Erfahrung gemacht, dass der Glanz mit der Zeit nachlässt und der Naturstein Flüssigkeiten schneller aufsaugt!

Imprägnierungen:

In besonders beanspruchten Zonen wie Bädern, Badablagen, Duschbereichen, Küchenbereichen kann Naturstein wasserabweisend und/oder ölabweisend imprägniert werden. Des Weiteren können Natursteine mit farbtönvertiefenden Mitteln eingelassen werden. Diese Anwendungen, die sowohl im Innen- als auch im Außenbereich möglich sind, sind einfach und auch nachträglich durchführbar. Insbesondere für Marmor erweitert sich der Anwendungsbereich: Zum Beispiel können Wasserflecken auf Waschtischen etc. im Voraus vermieden werden. Nach dem Motto Vorbeugen ist besser als Heilen.

Fragen Sie, welche Anwendungen für Sie sinnvoll sind und profitieren Sie von unseren reichhaltigen Erfahrungen.

Quelle: natursteinindustrie.de